

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 8. 8. 1911

Dr Arthur Schnitzler

8. 8. 1911

Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

XVIII. STERNWARTESTR 71

lieber, wir danken herzlich für das liebe Glückwunschtelegramm. Nun find wir in leidlicher Ordnung; und diefer Tage fahren wir nach Partenkirchen, wo LIESL an einer Rippenfellentzündg erkrankt liegt. Wir waren schon vor 3 Tagen daran hinzufahren, da bat uns der Arzt telegraphifch, die Reife aufzuschieben, da unfer Erscheinen bei dem augenblicklichen Zustand der Kranken einen nicht ungefährlichen CHOK bedeuten müßte, Nun schein es etwas beffer zu gehen. Ob wir von P. aus noch ins SALZKGUT gelangen, wie es unfere Abficht war, läßt sich heute noch nicht vorausfehen; wollen Sie mir gelegentlich fagen, wie lange Sie und wie lange FISCHERS noch in UNTERACH bleiben?

Ihren Nachrichten und dem weiteren Schickfale Ihres reizumflossenen Frohgemuth feh ich mit Spaßung entgegen, und hoffe, Sie find alle wohl u vergnügt, mit Grüßen von uns Allen

Herzlichst

Ihr

A.

Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der ungeraden Seiten: »6«

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Arzt von Elisabeth Steinrück], Samuel Fischer, Hedwig Fischer, Felix Salten, Elisabeth Steinrück

Werke: Olga Frohgemuth. Erzählung

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Partenkirchen, Salzkammergut, Sternwartestraße, Unterach am Attersee, Wien